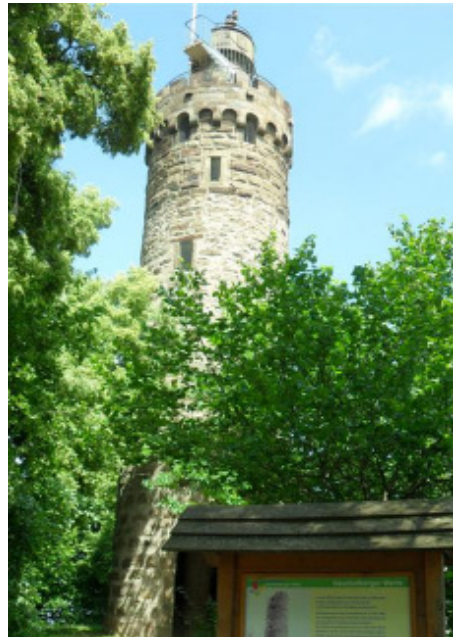


Männergesangverein Ötisheim

Mit dem Rad zur Heuchelberger Warte

Am vergangenen Sonntag, 26.06.2011, fand die ausgeschriebene Radtour für die Sportlichen im MGV statt. 14 Radlerinnen und Radler – also Sängerfrauen, Sängertöchter und –söhne sowie auch Sänger – fanden sich zusammen um die 46 km zur Heuchelberger Warte zu meistern.



Die Heuchelberger Warte

Der Wettergott hatte für die Fahrt am Sonntagvormittag ein Einsehen: Das regnerische und kalte Wetter der Vorwoche war vorbei, die brütenden Hitze folgte erst am Sonntagnachmittag, als wir mit den Rädern längst schon am Ziel waren.

Mit insgesamt 3 Stunden und 40 min – inkl. einer halbstündigen Pause - legten wir einen guten Schnitt hin. Der Schreiber dieses Berichts fuhr oftmals gerade zehn Meter hinter dem Letzten in der Gruppe und dachte sich schon, dass wir zügig unterwegs waren, um es selbst von einem der besser Trainierten mit eigenen Ohren zu hören: „Wir haben aber ein ganz schönes Durchschnittstempo!“

Vom Ötisheimer Holunderweg bis nach Sternenfels war klar, dass es mehr oder weniger ständig bergauf gehen würde. Unsere drei Guides – Hans, Joe und Uli – hatten indes nicht zu viel versprochen, als sie behaupteten, dass man danach aber bis auf wenige kleine Anhöhen oder Senken auf einer Ebene fahren würde.



Auf einem Wald-/Splitt-/Radweg

Die Route gestaltete sich außerordentlich abwechslungsreich: Von Kreisverbindungsstraßen über asphaltierte und mit Splitt aufgeschütteten Radwegen gings manchmal über enge oder auch holprige Wander- und Waldwege, bis hin zu Wiesenwegen oder schmalen Trampelpfaden, an denen links das hohe Gras und rechts die Brennnesseln an den Pedalen grüßten. Hätte einer von uns diese Strecke nochmals für sich abfahren wollen, es wäre aussichtslos gewesen. Oder hätten sich unsere drei Führer an mancher Stelle abgesetzt, uns wäre es – wenigstens eine Zeit lang – gegangen wie Hänsel und Gretel.

Wie einer der drei aber auch hierzu versicherte, war ein etwa zehnjähriges Trainieren, Üben und Streckenerkunden vonnöten gewesen, um diese Routenführung auszukundschaften. Man sei schon sehr oft ins Tal gefahren und habe wieder mühsamst hochtreten müssen. Nun durften wir von diesen jahrelangen Mühen zehren, wir sind tatsächlich nach Erreichen der Höhenebene etwa nach Sternenfels tatsächlich oben geblieben.

Nach ca. 30 km Pause führten wir uns in der Gaststätte am Wildgehege in Pfaffenhofen Mineralien in Form von Weizen, Apfelschorle oder Cola zu.



In der Einfahrt zur Gaststätte am Wildgehege in Pfaffenhofen

Während die Unterbrechung in Pfaffenhofen geplant war, hatte jedoch kurz vor Erreichen des Ziels ein Weinbauer eine Schikane errichtet, die einige nicht ohne die Probe eines prima Grauburgunders überwinden konnten.

Auf der Heuchelberger Warte erwartete und ein kleines Häuflein der Zugfahrer – also diejenigen, die nicht mit dem Rad fahren wollten bzw. zwei, die mit dem Motorrad da waren. Wir belegten einen reservierten Tisch und wurden dort für die Mühen mit preiswerten Gerichten nach jedem Geschmack, mit Weizenbieren und Weinen hoher Qualität und mit einem Ausblick entschädigt, zu dem man sich an einem schönen Tag am besten selber aufmacht, um ihn zu sehen und zu genießen.



Blick vom Turm der Heuchelberger Warte auf Heilbronn

Den Rückweg legten wir nach der Stärkung und Aussicht mit der gesamten Gruppe mit dem Bähnle von Leingarten über Bretten nach Ötisheim zurück. Ein Teil der Gruppe schloss diesen Radwandertag des MGV auf dem Sportfest des TSV ab.



Auf die Wagen vorn und hinten verteilt, fanden alle Räder Platz